

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	9
✓ I. Der Weg zum Christentum in einer modernen Welt	13
✓ II. Es begann mit einer ganz bestimmten Erfahrung	19
A. Offenbarung und Erfahrung	20
B. Erfahrung und Interpretation	22
C. Interpretierende Erfahrung und Denken in Modellen	26
III. Heilserfahrung, gemacht an Jesus, und erste christliche Namengebungen	29
✗ A. Struktur der neutestamentlichen Benennung Jesu: un- echtes Dilemma einer funktionalen Christologie gegen- über einer Wesenschristologie	30
B. Die historische Jesusforschung	36
a) Kein Neo-Liberalismus	36
b) Keine Vorliebe für die Q-Tradition und keine Ver- nachlässigung des Johanneismus und der kirchlichen Tradition	46
c) Folgerungen aus der Anerkennung der theologischen Relevanz einer historischen Jesusforschung	60
✗ IV. Aktuelle Benennung Jesu: lebendige Tradition dank erneu- ter Erfahrung	62
A. Kritische Korrelation zwischen damals und heute	62
a) Strukturprinzipien	63
b) Heutige Lebenserfahrung und ihre christliche Struk- turierung	67
B. Der faktische Vollzug der kritischen Korrelation	72

V. Fundamentale Diskussionspunkte	77
A. Jesus, der mosaisch-messianische ,eschatologische Prophet'	77
B. Keine Unterbewertung der Paschachristologie	88
C. Prolegomena, noch keine Christologie	111
a) Mißverständnisse über ,first' und ,second order'- Glaubensaussagen	111
b) Prolegomena und das Problem von I, 555-594 . . .	117
✓ D. Das Fehlen der Kirche?	122
VI. Reich Gottes: Schöpfung und Heil	125
A. Die Schöpfung als Akt des Vertrauens Gottes in den Menschen	126
B. Gottes Vertrauen in den Menschen wird letztlich nicht beschämt	129
C. Schöpfung: liebevolles Verweilen Gottes bei dem End- lichen – dem Niedrigen	132
D. Der Vorbehalt des Schöpfergottes	140
E. Der unerschöpfliche Schöpfungs-Überschuß	142
F. Eschatologischer Überschuß	144
Epilog	
Ja oder Nein, ist für Sie Jesus noch Gott?	146
Wichtige Rezensionen	150